

die freilebner

ZEITSCHRIFT FÜR SELBSTBESTIMMTES LEBEN UND LERNEN

AUSGABE DREI 2023 — HEFT 99 — 8 € — ISSN 2366-3901

Kommunikation



Aus der Bewegung

- 4 **Septré - Festival der Bildungsvielfalt 6. bis 9. September 2024**
- 6 **Internationaler Aufruf zur Erläuterung der »Schulpflicht« der IDEC**
- 7 **anders richtig** von *Jacqueline Vial*
- 8 **Wieso ich die »Erklärung zum Recht auf Selbstbestimmung in der Bildung« bislang nicht unterzeichnet habe** von *Naneth*

Selbstbestimmtes Leben

- 11 **Pluriversum – Hoffnungsvolle Stimmen aus aller Welt**
Ein Gutes Leben für alle von *Elisabeth Voss*

Kommunikation

- 13 **Der Weg zu mehr Liebe und Verständnis:**
GFK im Alltag für Eltern und Kinder von *Birgit Gattringer*
- 16 **Mit vier Ohren hören**
und das Innere Team von *Nina Downer*
- 18 **Hochsensibilität – Fluch oder Segen?** von *Miriam Sompek*
- 20 **Kommunikation zwischen Vater und Sohn** von *Jan*
- 24 **Leichte Sprache – warum sie wichtig ist und wie sie funktioniert**
von *Nina Downer* und *Katha R.*
- 25 **Kommunikation mit Hunden** von *Christiane Ludwig-Wolf*
- 26 **Alles Handeln ist emotional**
Nadjeschda Taranczewski im Gespräch mit *Jakob Trollbäck*
- 29 **Was wir nicht sagen** von *Ruth Abraham*
- 30 **Kommunikation: spannend... vielschichtig... essentiell... verbindend... trennend...**
uralt und im Grunde immer noch NeuLand. von *Sandra Comolli*
- 32 **In Harmonie leben** von *Simone Schmid*
- 33 **Was ist eigentlich (klassische) Homöopathie?** von *Nina Downer*
- 35 **Warum Freilernen oft bessere Ergebnisse zeitigt als die Schule und was das mit Kommunikation zu tun hat** von *Jenny*
- 38 **KI** von *Nina Downer* und *Christiane Ludwig-Wolf*
- 39 **Kommunikaton** von *Bertrand Stern*
- 41 **»Das Mädchen im Spiegel« - eine Gruselgeschichte**
von *Leila Ruckdeschel*
- 42 **Buchvorstellung - Kübra Gümüşay: »Sprache und Sein«** von *Jaqueline Vial*
- 42 **Gewahrsein in jedem Moment** von *Simone Schmid*
- 51 **Kommunikation als Grundlage der Persönlichkeitsentwicklung – Selbstbestimmte Bildung auch für taube Kinder!**
von *Günter Przybylski* und *Kristin Lehmann*

Foto Titelseite: Tine Wolf

Foto rechts, Septré Festival



Hallo liebe Leser*innen,

Körpersprache, Gesten, gesprochene Worte oder auch das, was nicht gesagt wird – Kommunikation ist vielseitig und hat viele Aspekte. Wir hoffen, dass Ihr in dieser Ausgabe der Freilernerzeitschrift manch Spannendes und Hilfreiches zum Thema erfahrt.

Es ist dieses Jahr erst die dritte Ausgabe der Freilernerzeitschrift. Wie auch beim Septré-Festival, wird für die Freilernerzeitschrift alles ehrenamtlich gemacht, von der Redaktionsarbeit bis zum Verschicken. Erstrebenswert wäre zumindest eine kleine finanzielle Vergütung für die eingebrachte Arbeit zu erwirtschaften. Für die Layoutarbeit konnten wir das über einige Jahre leisten. Aktuell aber bangen wir bei jeder Ausgabe, ob wir noch die erforderlichen Druck- und Portokosten aufbringen können. So müssen wir immer Zeit zwischen unseren anderen Aufgaben finden, und das ist dann oft weniger, als uns lieb ist. Denn wir machen die Arbeit gerne und freuen uns jedes Mal, wenn wir die fertige Freilernerzeitschrift wieder an Euch verschicken können.

Zu was wir am allerwenigsten kommen, ist Werbung für uns zu machen. Wenn Euch die Freilernerzeitschrift gefällt, dann macht doch bitte bei passenden Gelegenheiten auf sie aufmerksam und empfiehlt sie weiter.

Herzlich bedanken wir uns bei Simone Schmid für die erfreuliche und bereichernde Zusammenarbeit. Sie wird das Redaktionsteam verlassen, um eigene Projekte intensiver verfolgen zu können. Wir freuen uns, dass sie uns aber auch weiterhin mit Hinweisen, Texten und ihren schönen Fotos unterstützen will.

Wir wünschen euch ein wunderbares Jahr 2024!

Es grüßt im Namen des Redaktionsteams

Christiane Ludwig-Wolf

Internationaler Aufruf zur Erläuterung der »Schulpflicht«

Text: IDEC



(von links nach rechts) Sifaan Zavahir aus Sri Lanka und Henning Graner aus Deutschland feiern die Verabschiedung der Resolution durch die Internationale Democratic Education Conference (IDEC) im Oktober 2023 in Nepal

Die 30. Internationale Konferenz für demokratische Bildung (IDEC) 2023 in Nepal hat den Ausschuss für die Rechte des Kindes (CRC) der Vereinten Nationen aufgefordert, klarzustellen, dass die »Schulpflicht« als Garantie für den allgemeinen Zugang zu Bildung zu verstehen ist und nicht bedeuten darf, ein Kind zum Schulbesuch zu zwingen.

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte aus dem Jahr 1948 war die erste internationale Anerkennung des Rechts auf Bildung und drückte die Bedeutung dieses Rechts in Artikel 26 aus: "Der Grundschulunterricht ist obligatorisch". Obwohl es üblich geworden ist, dies als »Schulpflicht für Kinder« zu verstehen, entspricht dies nicht der ursprünglichen Absicht, die sich hinter dieser Wortwahl verbirgt.

In den Protokollen der Sitzungen des Ausschusses zur Ausarbeitung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte unter dem Vorsitz von Eleanor Roosevelt sind ausführliche Diskussionen über dieses Wort festgehalten, aus denen eindeutig hervorgeht, dass niemand im Redaktionsausschuss zu irgendeinem Zeitpunkt beabsichtigte, das Wort »obligatorisch« als Zwang für das Kind zu interpretieren. Stattdessen heißt es im General Comment No. 11 des Ausschusses für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (CESCR): »Das Element des Zwangs dient dazu, die Tatsache hervorzuheben, dass weder Eltern noch Erziehungsberechtigte noch der Staat berechtigt sind, die Entscheidung, ob ein Kind Zugang zur Grundschulbildung haben soll, als fakultativ zu betrachten.«

Die IDEC-Resolution 2023 besteht darauf, dass der Grundsatz des Kindeswohls in vollem Umfang respektiert werden muss und nicht aus politischer und administrativer Zweckmäßigkeit in Frage gestellt werden darf.

Die Resolution wurde internationalen Befürwortern demokratischer Bildung aus vielen Ländern der Welt unter

Leitung von Richard Fransham (Kanada), Sifaan Zavahir (Sri Lanka), Henning Graner (Deutschland) und Je'anna Clements (Südafrika) verfasst. Die Internationale Konferenz für Demokratische Bildung hat diese Resolution am 19. Oktober 2023 in Nepal während ihrer Generalversammlung angenommen. Sie wurde dem UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes anlässlich des Jahrestages des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes am 20. November 2023 übermittelt ■

FAQ

F - Bedeutet dies, dass Kinder nicht zur Schule gehen sollten?

A - Nein, es bedeutet, dass Kinder dabei unterstützt werden sollten, eine Form der Bildung zu wählen, die sie und ihre Familien bevorzugen, sei es eine Schule, sei es Unterricht zu Hause oder eine andere Art der Bildung.

F - Wollen Sie die Bedeutung des Wortes »obligatorisch« ändern?

A - Nein, wir fordern den Ausschuss für die Rechte des Kindes auf, klarzustellen, was dieses Wort schon immer bedeutet hat, denn an vielen Orten der Welt herrscht darüber Verwirrung.

F - Bedeutet dies, dass mein Land keine Gesetze erlassen kann, die den »obligatorischen Besuch« einer Schule vorschreiben?

A - Es gibt Länder, die Gesetze erlassen, die gegen die Menschenrechte verstoßen. Die sogenannte »Schulpflicht« wird von der ursprünglichen Absicht der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und dem Übereinkommen über die Rechte des Kindes nicht unterstützt und ist kein Ausdruck des Rechts des Kindes auf Bildung.

F - Bedeutet dies, dass Eltern ihre Kinder einfach zu Hause lassen oder sie zur Arbeit schicken können?

A - Nein. Eltern müssen ihre Kinder dabei unterstützen, ihr Recht auf Bildung wahrzunehmen, sei es zu Hause, in einer Schule oder auf andere Weise, die das Kind und die Familie bevorzugen

Quelle: mylifemy.education/

Das Schwerpunktthema der Ausgabe Nr. 100 ist:

Freilernen in anderen Ländern

Wie sieht die Situation für Freilerner außerhalb von Deutschland aus? Welche Möglichkeiten und Gesetze gibt es in den verschiedenen Ländern und wie werden diese praktisch gehandhabt und umgesetzt? Gibt es auch Länder, in denen es staatliche Unterstützung für Freilerner gibt? Und wie sieht es mit lokalen Angeboten und den Möglichkeiten zur Vernetzung aus? Wir freuen uns über Berichte von einheimischen und zugezogenen Familien und jungen Menschen aus der ganzen Welt.

Einsendeschluss für Beiträge ist der 31. Januar 2024.

Die Ausgabe wird voraussichtlich im März erscheinen

Das Schwerpunktthema der Ausgabe Nr. 101 ist:

Geld & Ökonomie

Geld spielt für uns alle im Leben eine wichtige Rolle, auch wenn wir das oft lieber anders hätten. Wie können wir es uns leisten, unsere Kinder zuhause zu betreuen und lernen zu lassen? Wie kommen junge Menschen mit Geld in Kontakt und lernen damit umzugehen - sei es als Geschenk, regelmäßiges Taschengeld oder selbst verdient? Was bedeutet Geld für mich persönlich? Und welche Rolle nimmt Geld in der Gesellschaft ein? Welche Möglichkeiten gibt es, auch anders zu wirtschaften? Wie können post-kapitalistische Ansätze in der Praxis aussehen? Was können wir von der Natur über Austausch und Kreisläufe lernen? Wie stellen wir uns eine Ökonomie der Zukunft vor? Wir freuen uns auf eure Beiträge zu diesen und weiteren Aspekten des Themas!

Einsendeschluss für Beiträge ist der 30. April 2024.

Die Ausgabe wird voraussichtlich im Juni erscheinen

Mach mit!

Die Freilernerzeitschrift dient dem Austausch und der Vernetzung untereinander. Wir freuen uns über Berichte von Treffen und Aktionen sowie über Beiträge zu unseren Schwerpunktthemen.

Web: freilerner.de/mitmachen

E-Mail: redaktion@freilerner.de

Die Freilerner

Zeitschrift für selbstbestimmtes Leben und Lernen
freilerner.de
facebook.com/freilernerzeitschrift

Impressum

Redaktion:

Christiane Ludwig-Wolf,
Nina Downer
Simone Schmid
redaktion@freilerner.de

Korrektur:

Nina Downer

Herausgeberin:

Freilernerzeitschrift
Christiane Ludwig-Wolf,
Im Wäsele 2
72525 Münsingen
Christiane@freilerner.de

V. i. S. d. P.:

Christiane Ludwig-Wolf,
Im Wäsele 2, 72525 Münsingen

Bestellungen und Adressänderungen

Christiane Ludwig-Wolf
Im Wäsele 2
72525 Münsingen
bestellungen@freilerner.de

Bankverbindung

Freilernerzeitschrift
IBAN: DE 68 4306 0967 2005 7557 00
BIC: GENODEM1GLS
Überweisungszweck:
Abo Freilernerzeitschrift + Name

Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinungen der Redaktion wieder, sondern die der jeweiligen Autor*innen.